

**ROBINSON – BASS –  
CLEMENT**

R.B.C.

Ein Powertrio, das vor Virtuosität und Spiel Freude strotzt und nebenbei noch mühelos Grenzen überschreitet – zwischen E- und U-Musik, Blues und Prog. Der frühere Sessiongitarrist und Sänger Prince Robinson spielte unter anderem für Ike Turner, Thelma Houston und Dizzy Gillespie, kennt sich also in den unterschiedlichsten Metiers aus. Colin Bass, der so heißt wie das Instrument,

das er spielt und nebenbei bemerkt auch noch ein ganz fantastischer Sänger ist, kennt man von der Artrock-Formation Camel. Denis Clement ist neben seiner Arbeit als Sessiondrummer seit 2000 ebenfalls für Camel aktiv. Daraus ergeben sich schon Anhaltspunkte für den Sound von R.B.C.: Während Robinsons Kompositionen ("Bleed To Understand") im Blues verwurzelt sind, kommt Bass aus dem Artrock ("No Way Back"), kann aber auch Blues ("Hard To Say Goodbye") mit progressivem Einschlag. Dazwischen wird mal in bester King-Crimson-Manier drauflos improvisiert ("Monsters At Your Feet"), rockig gecovered (Camels "Cloak & Dagger Man") und sogar Klassik adaptiert ("Bach In The Old Chorale", "Domine Secundum"). Was jetzt nach wildem Mischmasch klingt, funktioniert auf wundersame Weise ganz hervorragend und fügt sich zu einem großartigen, kurzweiligen Album zusammen. Daumen hoch!

(Kartini, 11/43:07)

so